

Festnahmen nach Überfall in Saarlouis

Nach dem bewaffneten Überfall auf einen Geldtransporter im Saarlouiser Stadtteil Picard melden die Ermittler, so Informationen der SZ, erste Fahndungs-Erfolge. Im Großraum Paris wurden drei Männer festgenommen. 500 000 Euro Bargeld und mehrere Schusswaffen sollen beschlagnahmt worden sein.

VON MICHAEL JUNGMANN

SAARBRÜCKEN/PARIS Die Drähte zwischen den Fahndern im Saarland, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Frankreich glühen. Der spektakuläre Überfall auf den Geldtransporter im Saarlouiser Stadtteil Picard (an der Grenze zu Lisdorf), bei dem die Täter den Sicherheitstransporter gesprengt haben und Polizisten und Begleitpersonal verletzt wurden, hatte umgehend eine internationale Großfahndung ausgelöst. In aller Eile wurden nach Informationen unserer Zeitung Tatmuster, Tathergang und Zeugenhinweise mit ähnlichen Vorfällen in der Großregion abgeglichen. Dabei stellte sich wohl heraus, dass es mögliche Verbindungen zu der Tätergruppe gibt, die für eine größere Serie von bewaffneten Überfällen auf Geld-

Anzeige

Treppen wieder schön und sicher!
Mit dem Stufe-auf-Stufe-System!
Rufen Sie uns an: **06834/1054** **PORTAS®**
www.bossmann.portas.de

transporte in Frankreich und Belgien verantwortlich ist.

Im Rahmen der Großfahndung wurden nach SZ-Informationen dann – wie bereits berichtet – im Großraum Paris fünf Männer von Sicherheitskräften festgenommen. Ein Untersuchungsrichter, der in Frankreich mit weitgehenden Kompetenzen die Ermittlungen leitet, soll umgehend Untersuchungshaft gegen die polizeibekannt Gruppe angeordnet haben. Die Fahnder im Saarland wurden darüber in Kenntnis gesetzt. Sie sind, so war



Nach dem Überfall auf einen Geldtransporter am Freitagmorgen in Saarlouis ging das Fahrzeug in Flammen auf. Die Feuerwehr löschte den Brand. FOTO: RUPPENTHAL

zu erfahren, jetzt über ihre Spezialdienststelle für internationale Zusammenarbeit beim Landeskriminalamt (LKA) mit den französischen und belgischen Behörden im regen Austausch.

Ein Sprecher des Landespolizeipräsidiums bestätigte am Wochenende SZ-Informationen, wonach drei Tatverdächtige im Großraum Paris bereits am Freitagabend festgenommen wurden. Über zwei weiteren Verhaftungen, über die französische Medien berichteten, lagen den saarländischen Fahndern demnach bislang keine näheren Informationen vor.

Nach Medienberichten, die sich auf französische Justizkreise berufen, nahmen Spezialkräfte der Polizei die Tatverdächtigen am Freitagabend in Epinay und Saint-Denis nahe Paris fest. Dabei sollen 500 000 Euro Bargeld und mehrere Schusswaffen beschlagnahmt worden sein. Insgesamt sollen die Räuber über zwei Millionen Euro erbeutet haben.



Nach der Tat am Freitag sicherten die Ermittler die Spuren – hier ist eine Patronenhülse auf dem Asphalt zu sehen. FOTO: BECKERBREDEL

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge, so heißt es in Polizeikreisen, spreche vieles dafür, dass in Saarlouis eine international agierende Tätergruppe am Werk war. Die Tat war offensichtlich professionell vor-

bereitet und ausgeführt worden. In diesem Zusammenhang ist von Organisierter Bandenkriminalität die Rede. Dafür sprechen offenbar ersten Spurenauswertungen, Beschreibungen und Hinweise auf

die eingesetzten Waffen sowie der Tatablauf.

Deshalb gehen die saarländischen Ermittler bislang mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem Zusammenhang mit den bewaffneten Überfällen in Belgien und Frankreich aus. Die maskierten Saarlouiser Täter sind angeblich mit zwei hoch motorisierten Autos, unter anderem einem schwarzen Audi, über die französische Grenze bei Überherrn entkommen. Die sofort alarmierte französische Polizei fand später bei Boulay zwei ausgebrannte Autowracks.

Bei den im Großraum Paris festgenommen Männern soll es sich nach ersten Erkenntnissen der Ermittler um eine Tätergruppe mit militärischen Strukturen, eventuell aus Osteuropa, handeln. Ermittler aus Frankreich, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden sowie dem Saarland tragen ihre bisherigen Erkenntnisse und Indizien zusammen.